



Ökumene ist gemeinsam lernen wollen.

Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
in den Kantonen Appenzell und St. Gallen (ACK)

Was ist Ökumene? Auch diese Frage beschäftigte uns in diesem Jahr. Theologisch vertieften wir uns mit dieser Frage in unsere Gemeinsamkeiten und Unterschiede beim TheologInnenstammtisch. Wo früher die Grenzen zwischen den Konfessionen ganz klar abgesteckt waren und kaum Dialog stattfand, dürfen wir heute eine Offenheit erleben, in der Vielfalt nicht eine Bedrohung, sondern eine Bereicherung bedeutet. Ökumene lebt von Begegnungen von konfessionell verschiedenen Kirchen. In diesen Begegnungen werden Vorurteile geklärt werden und Verständnis gefördert.

Ausdruck von der Vielfalt verschiedener Traditionen mit ihrem unterschiedlichen liturgischen Gewand erlebten wir am ACK-Vespertagesdienst am 9. Juni 2019 in der Kathedrale St. Gallen. Wir schauten auch über unsere kantonalen Ränder hinaus und fanden einen Gesprächspartner in der AGCK in Zürich. Zusammen in unserer gemeinsamen Weiterbildung erkundeten wir die Ökumene am Zürichsee und was Ökumene in unseren Kantonen bedeutet. Wir nehmen in diesem Jahr mit, dass Ökumene Kirchen meint, die gemeinsam voneinander lernen wollen. Es ist ein nicht immer einfacher Prozess, aber ein sehr erfüllender Weg: „gemeinsam Christus lernen wollen“ (Dietrich Ritschl).

Per Jahresanfang 2019 wechselte auch das Büro der ACK: Neu dabei sind Christiane Schubert und Jörg Niederer; Pascal Bazzell wurde als Präsident gewählt. Wir bedanken uns für die langjährige und gute Arbeit von Matthias Wenk und Daniel Konrad.

Für das Büro der ACK: Pascal Bazzell – St. Gallen, 17. Dezember 2019